

GEFLÜGELEXPORTE NACH GHANA

Planspiel
aktualisierte Arbeitsblätter



IMPRESSUM

Herausgeber

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e. V.
Am Sudhaus 2 | 12053 Berlin
030 69264-18 | epiz-berlin.de

Autorinnen

Annarina Kemnitz, Janika Hartwig und Silvana Kröhn

Aktualisierung 2022

Sophia Cramer und Janika Hartwig

Layout und Design

INFOTEXT GbR, Berlin

Erschienen

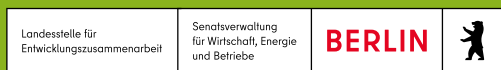
2022

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum e. V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Das Projekt „Berufsschule global“ wird außerdem mit Unterstützung der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie von Brot für die Welt/ Evangelischer Entwicklungsdienst durchgeführt. Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung.



Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung-Share Alike 4.0 International“. Der Text der Lizenz ist unter creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode abrufbar. Die einzelnen Illustrationen dieser Broschüre können für eigene Zwecke genutzt werden, wenn der Urhebernachweis Infotext GbR Berlin, CC BY-SA in der Nähe des Elements steht.

EINLEITUNG

Einleitung

Liebe Lehrkräfte und Referent*innen,

2016 haben wir das Planspiel „Geflügelexporte nach Ghana“ entwickelt. Mittlerweile hat sich die politische Situation rund um den Ex- und Import von Geflügelresten nach Ghana entscheidend verändert – das Freihandelsabkommen, das zentraler Bestandteil des Konflikts im Planspiel ist, ist von Ghana unterschrieben worden. Wir haben uns daher entschlossen, das Spiel zu aktualisieren. Außerdem haben wir ein Glossar hinzugefügt.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Kopiervorlagen für die Arbeitsblätter zur Verfügung. Die „Spielanleitung“ ist dieselbe geblieben. Sie finden Sie in unserem Unterrichtsmaterial „Fisch und Fleisch“ auf den Seiten 7–37. Das Unterrichtsmaterial können Sie kostenlos unter www.epiz-berlin.de/publikationen/ herunterladen. Auf Seite 26 finden Sie dort auch die Kopiervorlage für die Geldscheine, die Sie bei dem Spiel einsetzen können.

Großen Dank an Sophia Cramer für die engagierte Überarbeitung und Annette Adams für die Erstellung des Glossars.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und spannende Diskussionen bei der Durchführung des Planspiels!

Janika Hartwig und das EPIZ-Team

QUELLENVERZEICHNIS

- Peter Ay, Francois Meffeja, Stéphane de Mfouangoum (2018): Hähnchenproduktion in Kamerun. Wirkungen der Importbeschränkungen auf die kamerunische Geflügelbranche: https://www.giz.de/de/downloads/GIZ_SVAAA_Policy-Brief-Cameroon-Chicken_DE.pdf, 07.12.2022
- Deutsche Welle (2019): Ghanas Geflügelbauern leiden unter EU-Importen: www.dw.com/de/ghanas-gef%C3%BCgelbauern-leiden-unter-eu-importen/av-46573280, 09.12.2022
- Africa Web Publishing (2022): Suspected dumping hits poultry sector: www.ghanaweb.com/GhanaHomePage/business/Suspected-dumping-hits-poultry-sector-1589252, 09.12.2022
- Jens Niehuss, Simone Bogner, Mitteldeutscher Rundfunk (2019): Armes Huhn – armer Mensch: www.youtube.com/watch?v=Rz9_TDPiaSU, 09.12.2022



Hühner für Ghana

AUSGANGSLAGE

Die Menschen in Europa verzehren seit Jahren besonders gerne mageres Fleisch: 60 % des Geflügelkonsums werden durch Brustfilet gedeckt. Die Hühnerbrust stellt jedoch nur 20 % des Geflügels dar. Folglich bleiben die Produzent*innen auf erheblichen Fleischmengen sitzen, die sie in Europa nicht verkaufen. Die übrig gebliebenen Fleischteile werden nach Südafrika, Russland und vor allem in westafrikanische Länder **exportiert**. Früher wurden die Reste zu Tiermehl verarbeitet. 2001 wurde die Fütterung von Tiermehl jedoch verboten. Das war der Beginn der Erschließung der afrikanischen Märkte.



Geflügelexporte nach Ghana

Anfang der 1990er Jahre wurde der gesamte Geflügelkonsum in Ghana von ghanaischen Geflügelbäuer*innen gedeckt. Ende der 90er begannen die USA, Brasilien und die **EU** massiv Geflügelreste zu **exportieren**. Ghana ist eines der Länder, die am schlimmsten betroffen sind. Zahlen verdeutlichen dies: Im Jahr 2000 wurden 10.000 Tonnen Geflügelreste **importiert**, 2021 waren es 227.000 Tonnen.¹

Seit 2017 existiert die Geflügelmast in Ghana praktisch nicht mehr, denn die lokalen Geflügelbäuer*innen können nicht mit den **Import-Dumping**preisen mithalten: Das **Import**geflügel kostet nur etwa halb so viel wie das in Ghana produzierte Fleisch.²

Viele ghanaische Konsument*innen bereiten gerne **Import**geflügel zu, nicht nur wegen des niedrigen Preises: Mussten sie sich früher für ein lebendes Huhn entscheiden, es schlachten, rupfen und ausnehmen, können sie heute auch wenige Geflügelteile kaufen, die bereits fertig für den Topf sind. Doch **Verbraucherschutzorganisationen** sind alarmiert, weil die **importierten** Geflügelteile oft verdorben sind, denn in Ghana kann keine geschlossene Kühlkette garantiert werden. Sie klären die Bevölkerung auf und fordern, dass die Regierung wirksame Maßnahmen ergreift.

Die ghanaische Regierung ist mit einer weiteren Schwierigkeit konfrontiert: Internationale Abkommen mit der **EU** und der **WTO** setzen sie unter Druck. In den Abkommen ist geregelt, dass Ghana die **Importzölle** nicht erhöhen und die **Importe** nicht begrenzen darf. Somit kann Ghana seine eigenen Geflügelbäuer*innen nicht schützen. Dies wird auch von Akteur*innen in Europa kritisiert. Nichtregierungsorganisationen betreiben Aufklärungsarbeit über die unfairen Abkommen, die es afrikanischen Ländern nicht erlauben, ihre Märkte zu schützen und eigene Entscheidungen zu treffen.

¹ www.youtube.com/watch?v=Rz9_TDPiaSU, 09.12.2022 sowie www.dw.com/de/ghanas-gefl%C3%BCgelbauern-leiden-unter-eu-importen/av-46573280, 09.12.2022

² www.ghanaweb.com/GhanaHomePage/business/Suspected-dumping-hits-poultry-sector-1589252, 09.12.2022

Spielsituation

In Ghana stehen Wahlen an. Die ghanaische Presse hat das Thema **Import**geflügel aufgegriffen und eine öffentliche Debatte entfacht. Um zu zeigen, dass die Regierung ernsthaft an einer Lösung des Konflikts interessiert ist, lädt sie nun zu einer Konferenz in die Hauptstadt Accra ein, um sich alle Forderungen und Argumente anzuhören. Anschließend wird sie entscheiden, wie sie weiter verfahren möchte.

An der Konferenz nehmen teil:

- Mitarbeiter*innen der ghanaischen Regierung
- FFA – Fleisch für alle! Ghanaischer Wirtschaftsverband pro **Import**geflügel
- GENUG! Ghanaische Verbraucherschützer*innen gegen **Import**geflügel
- Ghana Akoko – Verband ghanaischer Geflügelbauer*innen („Akoko“ heißt „Huhn“ auf Twi, einer der Sprachen, die in Ghana am weitesten verbreitet ist.)
- Vertreter*innen der **EU-Agrarkommission**
- die Presse

Arbeitsauftrag, Spielablauf und Regeln

- 1.** Lesen Sie die Beschreibung Ihrer Rolle. **Kursiv** geschriebene Begriffe, werden im Glossar erklärt. Klären Sie Ihre Fragen mit der Spielleitung!
- 2.** Überlegen Sie, welche Ziele Sie haben und mit welchen Strategien und Argumenten Sie diese Ziele erreichen können. Füllen Sie dazu den Strategieplan aus!
- 3.** Bereiten Sie ein Eröffnungsstatement (1 Minute) für die Vorstellungsrunde zu Beginn des Spiels vor.

Für diese Einarbeitung haben Sie 20 Minuten Zeit. Sie dürfen jetzt noch keinen Kontakt zu anderen Gruppen aufnehmen. Nach der Einarbeitung stellen Sie sich und Ihre wichtigsten Forderungen in einer Vorstellungsrunde vor. Dann beginnen die Verhandlungen. Sie dürfen ab jetzt Kontakt zu den anderen Gruppen aufnehmen. Zu Beginn des Spiels geht das nur per Brief. Geben Sie die Post der Spielleitung, sie leitet sie weiter. Später können Sie in Briefen auch um persönliche Treffen bitten. Nutzen Sie mit Presseerklärungen, Werbekampagnen oder Ähnlichem die Medien zur Verbreitung Ihrer Informationen!





Mitarbeiter*innen der ghanaischen Regierung

Das Landwirtschaftsministerium berichtet seit Jahren, dass die Geflügelindustrie im Land abnimmt. Ebenso ist Ihnen bekannt, dass immer wieder Menschen durch den Verzehr verdorbener Geflügelteile, die aus dem Ausland **importiert** wurden, erkrankt sind. Sie sind besorgt über diese Entwicklungen. Bald stehen Wahlen an. Das setzt Sie zusätzlich unter Druck, schnell eine Lösung für den Konflikt zu finden, denn natürlich wollen Sie wiedergewählt werden.

Leider ist die Situation kompliziert: Einerseits sollen Verbraucher*innen preiswertes und gesundheitlich einwandfreies Geflügel kaufen und Geflügelbäuer*innen ihren Lebensunterhalt wieder verdienen können. Andererseits sind Sie an internationale Verträge mit der **EU** und der **WTO** gebunden, die es Ihnen verbieten, **Importmengen** zu begrenzen oder die **Importzölle** für das Geflügelfleisch einseitig zu erhöhen. Was können Sie in dieser Lage tun, um das Beste für Ihr Land zu erreichen?

Ihre Argumente und Forderungen

Sie wollen die **EU**-Delegierten daran erinnern, dass europäische Regierungen sich 2015 den **Nachhaltigen Entwicklungszielen** verpflichtet haben. Diese beinhalten unter anderem folgendes:

- Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.
- Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

Dazu gehört Ihrer Meinung nach, den Bäuer*innen in Ghana eine Lebensgrundlage zu verschaffen, die Geflügelproduktion wiederaufzubauen und faire Handelsbeziehungen zu etablieren. Sie sehen eine klare Verantwortung bei der **EU** gegen **Importfluten** und **Dumping** vorzugehen. Denn diese sind laut den Regeln der **WTO** verboten. Sie haben die Hoffnung, dass Sie die anwesenden Delegierten der **EU-Agrarkommission** überzeugen können: Die **EU** muss die **Exporte** nach Ghana stoppen oder zulassen, dass Ghana entweder die **Importzölle** auf Geflügel anhebt, damit das **importierte** Huhn teurer wird oder die Einfuhrmengen begrenzt werden. Dies ist bislang aufgrund der internationalen Abkommen verboten. Ihr Nachbarland Kamerun war in der gleichen Lage wie Sie. Hier hat die Regierung die **Einfuhrlicenzen** stark beschränkt und die **EU** hat nichts unternommen, vermutlich aufgrund

der vorhandenen Rohstoffe in Kamerun. Sie hoffen auf eine Einsicht der **EU** oder zumindest eine Akzeptanz der **Zollerhöhung** und Einfuhrbegrenzungen.

Sie haben im Vorfeld der Konferenz prüfen lassen, wie viel Geld Sie zur Lösung der Probleme zur Verfügung stellen können. Die Finanzministerin kann eine Summe von umgerechnet 700.000 Euro zusagen. Hören Sie sich die Positionen der beteiligten Gruppen an und entscheiden Sie, wofür Sie das Geld ausgeben wollen und welche weiteren Maßnahmen Sie möglicherweise ergreifen wollen.

Beispiele zur Verwendung des Geldes:

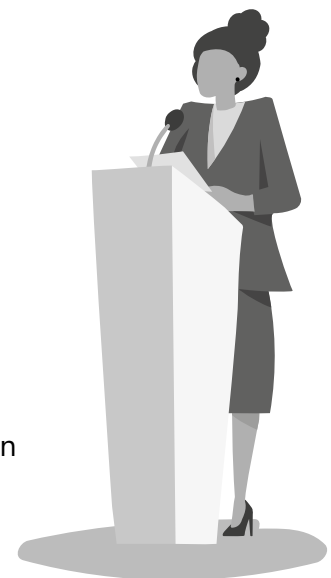
- Studie zur Klärung der gesundheitlichen Gefahren des **Importfleisches**
- Aufklärungsprogramme über das **Importgeflügel**
- Aufbau von Kühlketten
- günstige **Kredite** für die Geflügelbauer*innen zum Wiederaufbau ihrer Geflügelfarmen
- **Subventionen** für Futtermittel
- Förderung des Aufbaus von Schlachtereien zur Weiterverarbeitung des Geflügels
- Neubau von Bürogebäuden und Anschaffung neuer Dienstwagen für die Regierung

Konferenz

Am Ende des Spiels laden Sie alle Beteiligten zu einer Konferenz ein und hören sich deren Argumente und Forderungen an. So läuft die Konferenz ab:

- Begrüßung
- Anhörung, in der alle Eingeladenen ihre Position kurz darlegen
- Diskussion
- kurze Pause zur Beratung der Regierung
- Bekanntgabe Ihrer Entscheidung

Wenn Sie möchten, können Sie die Spielleitung mit der Moderation der Konferenz beauftragen.





GENUG! – Ghanaische Verbraucher-schützer*innen gegen Importgeflügel

Ihre Organisation wendet sich gegen die Geflügel**importe** aus der **EU**, weil diese den lokalen Markt zerstört haben. Außerdem klagen viele Konsument*innen über die schädlichen Folgen des **Importgeflügels** auf die Gesundheit. Sie haben Aussagen von Ärzt*innen sowie Fallberichte gesammelt und können belegen, dass etliche Menschen nach dem Verzehr des **importierten** Geflügels krank wurden. Salmonellen und andere Krankheitserreger gefährden die Gesundheit. Eine Untersuchung in Kamerun ergab, dass 83,5 % der getesteten Geflügelteile für den menschlichen Verzehr ungeeignet waren. Sie vermuten, dass eine Untersuchung in Ghana das gleiche Ergebnis hätte.

Hier wie dort resultiert der schlechte Zustand des Fleisches aus der nicht geschlossenen Kühlkette: Das Geflügel trifft tiefgefroren in Ghana ein. Viele Händler*innen hier besitzen jedoch keine oder nur defekte Kühlgeräte, die die erforderliche Temperatur nicht erreichen. Zudem werden die Geflügelteile auf dem Markt in der Sonne verkauft. Oftmals werden am Nachmittag noch nicht verkaufte Stücke wieder eingefroren und am nächsten Tag erneut angeboten.

Ihre Argumente und Forderungen

Von der **EU** erwarten Sie, dass sie Handel nach ethischen Grundsätzen betreibt und keine Tiefkühlkost in Länder **exportiert**, die keine Kühlkette garantieren können. Laut **EU**-Lebensmittelgesetz sind die europäischen Unternehmen verpflichtet, darauf zu achten, dass ihr Fleisch auf allen Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen hygienisch einwandfrei weiterbehandelt wird. Dies gilt auch für den Verkauf außerhalb der **EU**. Somit dürften **Exportgenehmigungen** für gefrorenes Geflügel nach Ghana von den Ämtern gar nicht erteilt werden, weil hier niemand die geschlossene Kühlkette garantieren kann.

Sie fordern, dass die Regierung eine Untersuchung über gesundheitliche Folgen des **Importgeflügels** in Auftrag gibt. Außerdem soll die Regierung Gelder für eine landesweite Aufklärungskampagne zur Verfügung stellen: Alle sollen erfahren, wie schädlich das Fleisch ist. In der Kampagne wollen Sie auch zum Boykott der **Importgeflügelteile** aufrufen. Bei stetig nachlassender Nachfrage würden die **Importe** dann automatisch zurückgehen und die lokale Geflügelproduktion könnte wiederaufgebaut werden. Auf jeden Fall soll die Regierung aber auch **Importzölle** auf Geflügelfleisch erheben, damit das Fleisch aus Europa teurer wird.





Ergänzende Informationen

Diese fiktive Email beschreibt die Erfolge kamerunischer Aktivist*innen und beruht auf realen Entwicklungen.¹ Das Arbeitsblatt kann an die Gruppe GENUG! ausgeteilt werden, wenn die Dynamik des Spiels verstärkt werden soll, zum Beispiel weil die Gruppe keine Idee hat, was sie tun könnte. Die Email kann auch von der Presse oder Spielleitung vorgelesen werden.



VON: Marie Bessomo (Wir für Kamerun – besser essen, besser leben!)

AN: Benjamin Engama (GENUG!)

ANTWORTEN

WEITERLEITEN

ARCHIVIEREN

LÖSCHEN

Sehr geehrte Mitstreiter*innen von GENUG!,

wir sind eine kamerunische Organisation, die sich für die Verteidigung der bürgerlichen Interessen einsetzt. Anfang der 2000er Jahre hatten wir das gleiche Problem wie Sie: Unser Land wurde überflutet von dem billigen, teilweise verdorbenen Geflügelfleisch aus der EU. Wir konnten das nicht lange auf uns sitzen lassen, da unsere Leute an den gesundheitlichen Folgen des Geflügelverzehr gestorben sind und die Geflügelindustrie in Kamerun zusammenbrach!

Wir forderten ein Importverbot für Geflügelreste und führten eine landesweite Kampagne mit dem Namen „Hähnchen des Todes“ durch. Mit Demonstrationen, Flyern, Plakaten und Medienberichten informierten wir die Bevölkerung über die Gefahren und Folgen des Geflügelimports. Wir waren sehr erfolgreich damit, konnten Druck auf unsere Regierung ausüben und haben es geschafft, dass Hühnerimporte stark eingeschränkt wurden. Wir erklären unsere Solidarität mit Ihrer Organisation und ermuntern Sie, weiterzukämpfen!

Mit herzlichen Grüßen,

Marie Bessomo im Namen aller Aktivist*innen von „Wir für Kamerun“

¹ www.giz.de/de/downloads/GIZ_SVAAA_Policy-Brief-Cameroon-Chicken_DE.pdf, 07.12.2022



Fleisch für alle! – Ghanaischer Wirtschaftsverband pro Import

Ihre Organisation betont die Vorteile der Geflügel**importe** nach Ghana. Bei Ihnen sind sowohl Markthändler*innen als auch **Import**unternehmen vertreten. Viele Verkäufer*innen können sich ihren Lebensunterhalt verdienen, indem sie das **importierte** Fleisch verkaufen. Die **Import**firmen konnten schon viel Geld mit den europäischen Geflügelresten erwirtschaften. Diese Firmen kaufen die Geflügelreste aus dem Ausland und verkaufen sie wiederum an Händler*innen in Ghana. Hierbei haben sie die Macht, über die Weiterverkaufspreise zu entscheiden.

Ihre Argumente und Forderungen

Wichtig ist für Sie, dass sich endlich auch arme Menschen Fleisch leisten können. Denn das **importierte** Fleisch ist billig. Zudem kann man statt des ganzen Tieres auch einzelne Teile kaufen und so Geld sparen. Sie verstehen, dass viele Konsument*innen außerdem gerne die **importierte** Ware verwenden, weil sie leicht zu verarbeiten ist und das lästige Rupfen, Ausnehmen und Zerlegen entfällt.

Zwar haben Sie auch schon Berichte von Erkrankungen (zum Beispiel von der GENUG!**Verbraucherschutzorganisation**) gehört. Aber schließlich gab es die eine oder andere Lebensmittelvergiftung auch schon, bevor Geflügelteile nach Ghana **importiert** wurden.

Von dem Kauf und Verkauf der Geflügelteile profitieren einheimische **Import**unternehmen, Händler*innen und Verkäufer*innen. Warum soll sich das ändern und vor allem wie ohne Preissteigerung?

Sie fordern, dass es weiterhin preiswertes, einfach zu verarbeitendes Geflügel für alle gibt – woher auch immer es stammt.





Ghana Akoko – Verband ghanaischer Geflügelbäuer*innen

In Ihrer Organisation haben sich Geflügelbäuer*innen aus ganz Ghana zusammengeschlossen, um für ihre Interessen zu kämpfen. Sie sind froh, dass die Regierung endlich auf Ihre Arbeit der letzten Jahre reagiert und Handlungsbedarf sieht. Die meisten Geflügelhalter*innen in Ihrem Verband verkaufen mittlerweile nur noch Eier. Doch bei der geringen Gewinnspanne fehlt ihnen das Geld für Neuinvestitionen in Legehennen. Auch das Futter wird immer teurer. Die Sorgen der Bäuer*innen sind groß: Sie sind arbeitslos geworden, ihre Familien hungern und sie können das Schulgeld für ihre Kinder nicht mehr aufbringen.

Ihre Argumente und Forderungen

Die ghanaischen Geflügelbäuer*innen stehen für Qualität und Frische. Das Fleisch Ihrer Hühner ist nicht zu vergleichen mit dem gefrorenen und **importierten** Geflügel.

Ihrer Meinung nach muss das Problem folgendermaßen bekämpft werden:

- Die Menge der **importierten** Geflügelteile muss begrenzt werden.
- Es muss eine garantierte Abnahmequote für ghanaische Geflügelzüchter eingeführt werden.

Sinnvoll wäre es auch, höhere **Importzölle** auf Waren zum Beispiel aus der **EU** zu erheben. Dadurch würde das Geflügel aus der **EU** teurer werden. Internationale Abkommen mit der **EU** und der **WTO**, die diese Maßnahmen verbieten, sollten aufgekündigt werden, denn diese sind unfair. Im Nachbarland Kamerun hat die Regierung trotz internationaler Verträge die **Einfuhrlizenzen** beschränkt und niemand hat protestiert. Auch Senegal konnte sich erfolgreich gegen die Geflügel**importe** wehren. Die ghanaische Regierung muss Rückgrat beweisen und bessere Handelsbedingungen erwirken!

Langfristig soll sich Ghana mit Geflügelfleisch wieder selbst versorgen können. Deshalb fordern Sie von der Regierung günstige **Kredite** und **Subventionen**, zum Beispiel für Futtermittel. Außerdem sollte die **Mehrwertsteuer** auf einheimisches Geflügel abgeschafft werden, sodass Sie die Tiere billiger verkaufen können. Sinnvoll wäre auch der Ausbau von Schlachtereien für die Zerlegung der Masthühner, sodass auch ghanaisches Geflügel in einzelnen Geflügelteilen gekauft werden kann.





Delegierte der EU-Agrarkommission

Als Delegierte der **EU-Agrarkommission** vertreten Sie unter anderem die Interessen europäischer Landwirt*innen und der Nahrungsmittelindustrie. Vor Ihrer Reise nach Ghana haben Sie sich mit Vertreter*innen der Branche getroffen. Diese haben Ihre Meinung bestätigt, dass die **Exporte** für die europäische Wirtschaft außerordentlich wichtig sind. Gegenwind bei den Verhandlungen bekommen Sie allerdings auch aus den eigenen Reihen: Der **EU**-Ausschuss für Entwicklungspolitik wirft Ihnen vor, seine Bemühungen zu unterlaufen und die Wirtschaft der betroffenen afrikanischen Länder zu zerstören. Große Summen europäischer Gelder flossen auch in Projekte zur Unterstützung der Geflügelzucht, die nun zusammengebrochen ist.

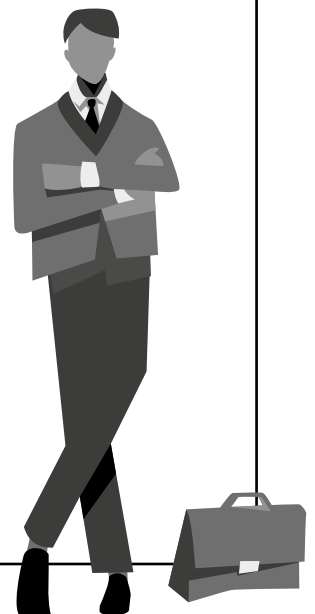
Ihre Argumente und Forderungen

Aus Ihrer Sicht stellen die **Exporte** für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation dar: In Europa werden Arbeitsplätze erhalten. Und die Ghanaer*innen bekommen billige Nahrungsmittel. So können sie mit voller Kraft an der Verbesserung ihrer Produkte arbeiten und selbst **exportieren**, zum Beispiel Rohstoffe wie Kakao, Kaffee oder Gold. Der gegenseitige Abbau aller Handelsbeschränkungen ist für diese Entwicklung ein Muss.

Über Jahre hat Ihr Ausschuss mit der ghanaischen Regierung über ein Wirtschaftsabkommen verhandelt. Ihr Ziel war es, dass Ghana die **Importzölle** für über 80 % der Produkte aus der **EU** auf Null senkt, damit europäische Firmen ihre Waren billig auf dem ghanaischen Markt anbieten können. Im Gegenzug behält Ghana das Privileg, für seine **Exporte** in die **EU** keine **Einfuhrumsatzsteuer** zahlen zu müssen. Sie wissen, dass Ghana kräftig unter Druck gesetzt wurde, damit die Regierung dem Vertrag zustimmt. Unter anderem drohte die **EU** mit einer Anhebung der **Zölle** für ghanaische Produkte. 2016 haben der ghanaische Präsident und das Parlament dem Abkommen schließlich zugestimmt. Die **EU** hat sich ihrerseits bereiterklärt, bestimmte Güter, darunter auch Geflügel, dauerhaft vom **Zollabbau** auszunehmen. Es wurde aber vereinbart, dass diese **Zölle** auch in Zukunft nicht angehoben werden dürfen. Die Forderung ghanaischer Geflügelzüchter*innen, die **Zölle** anzuheben, lassen Sie also kalt: Sie sind schlicht unrealistisch.

Für gesundheitliche Probleme durch den Geflügelkonsum fühlen Sie sich nicht verantwortlich: Dass vor Ort keine geschlossene Kühlkette existiert, ist nicht Ihre Schuld. Dafür müssen die Ghanaer*innen schon selbst sorgen.

Die Pleite vieler einheimischer Geflügelproduzent*innen tut Ihnen zwar persönlich leid, aber die Regeln des freien Marktes und Welthandels gelten nun mal für alle Mitglieder der **WTO**, auch für Ghana. Der ghanaische Staat sollte sich überlegen, wie er seine Wirtschaft stärken kann, damit sie international konkurrenzfähig wird.





Presse

Sie arbeiten für die größte ghanaische Zeitung. Seit Jahren berichten Sie über das Thema **Import**geflügel aus Europa. In letzter Zeit haben Sie die Berichterstattung darüber verstärkt und dem Thema auch einige Titelseiten gewidmet.

Berichten Sie während der Verhandlungen und schreiben Sie kurze Artikel über den aktuellen Stand! Überlegen Sie sich, ob Sie Interviews mit einzelnen Teilnehmer*innen führen möchten.

Heften Sie Ihre Kurzartikel, Überschriften und Illustrationen dann an die Pinnwand. Um größere Aufmerksamkeit zu bekommen, lesen Sie die Überschriften laut vor. Ab und zu bekommen Sie möglicherweise auch Pressemitteilungen der anderen Gruppen – diese lesen Sie dann bitte ebenfalls laut vor.

Nächste Woche werden Sie von der Versammlung berichten, bei der die Regierung alle Akteur*innen anhört und eine Entscheidung trifft.

Entscheiden Sie:



1. Wollen Sie neutral bleiben oder sich auf eine bestimmte Seite schlagen?

2. Wollen Sie seriös berichten oder reißerisch?

3. Mit wem wollen Sie zuerst sprechen?

4. Welche Fragen wollen Sie stellen?





Strategieplan

Denken Sie sich ein Logo oder einen Werbespruch für Ihre Gruppe aus!
Überlegen Sie gemeinsam und füllen Sie das Arbeitsblatt aus!

Was sind Ihre Ziele?

Welche Argumente haben Sie?

Wen wollen Sie von Ihrer Meinung überzeugen?

Mit wem könnten Sie sich verbünden?



Jetzt wird es ernst!

In wenigen Minuten beginnt die Versammlung, nach der die Regierung über ihr weiteres Vorgehen entscheiden wird. Bereiten Sie sich gut auf diesen Termin vor!

Notieren Sie dazu Stichpunkte zu folgenden Fragen:

Was fordern Sie von der Regierung und vielleicht auch der EU?

Warum sollten Ihre Forderungen erfüllt werden?

Was wollen Sie der Regierung noch sagen?

Was wollen Sie der Presse und der internationalen Öffentlichkeit sagen?

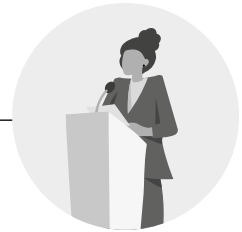


Briefvorlagen



Post von der Regierung von Ghana

An: _____



Post von Fleisch für alle!

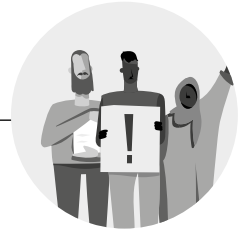
An: _____





Post von Genug!

An: _____



**Post von Ghana Akoko –
Verband ghanaischer Geflügelbauer*innen**

An: _____

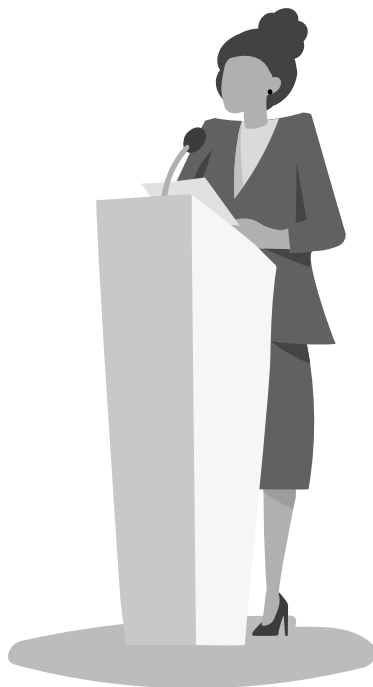




Post von der EU-Agrarkommission

An: _____

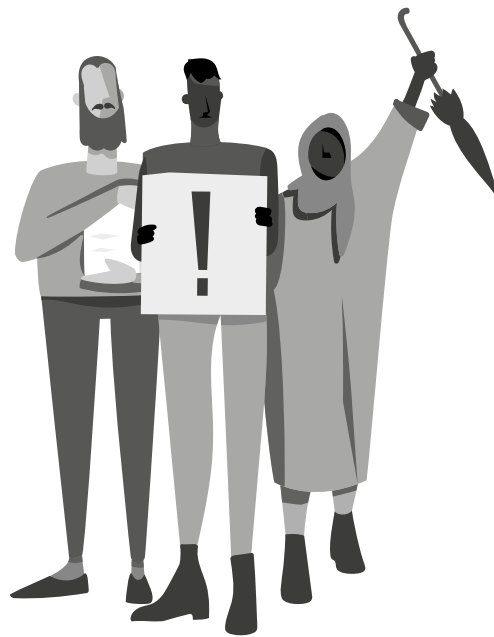




DIE REGIERUNG VON GHANA



FLEISCH FÜR ALLE!



GENUG!



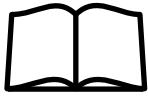
GHANA AKOKO – VERBAND GHANAISCHER GEFLÜGELBÄUER*INNEN



EU-AGRARKOMMISSION



PRESSE



GLOSSAR

Dumping

Verkauf von Waren zu Preisen, die unter den Herstellungskosten liegen.

Einfuhrlizenz

Berechtigungen, um bestimmte Güter oder Dienstleistungen in ein Land einzuführen.

Einfuhrumsatzsteuer

Abgabe, die beim Import an den jeweiligen Staat gezahlt wird, in den importiert wird. Sie ist in der Regel höher als der Importzoll und muss im Gegensatz zu diesem auch innerhalb der EU gezahlt werden.

EU (Europäische Union)

Politischer und wirtschaftlicher Zusammenschluss von 27 europäischen Staaten.

EU-Agrarkommission

Ausschuss der EU, der sich mit Landwirtschaft beschäftigt und Gesetze zu landwirtschaftlichen Themen auf EU-Ebene vorschlägt.

Export

Verkauf von Waren oder Dienstleistungen von einem Staat in einen anderen Staat.

Import

Einfuhr von Waren oder Dienstleistungen aus einem Staat in einen anderen Staat hinein.

Importzölle

Gebühren für den Import. Sie werden von dem Einfuhrunternehmen an den jeweiligen Staat beziehungsweise im Falle des Imports in die EU an die EU gezahlt.

Kredit

Geld, das von einer Bank oder einem Staat an ein Unternehmen oder Einzelpersonen verliehen wird. In der Regel muss es mit Zinsen zurückgezahlt werden.

Mehrwertsteuer

Prozentualer Geldbetrag, den alle Konsument*innen/Bürger*innen beim Kauf von Produkten bezahlen. In Deutschland beträgt sie momentan 19% auf die meisten Waren.

Nachhaltige Entwicklungsziele

17 Ziele, die sich die UN im Jahr 2015 gesetzt haben, um bis 2030 den Klimawandel zu bekämpfen und soziale Gerechtigkeit weltweit zu fördern.

Subventionen

Unterstützung aus staatlichen Mitteln an Unternehmen, die an keine direkte Gegenleistung geknüpft ist. Das Ziel von Subventionen ist die Förderung der Wirtschaft.

Verbraucherschutzorganisation

Organisation, die sich für die Rechte und politische Vertretung von privaten Konsument*innen/Käufer*innen einsetzt.

WTO (Welthandelsorganisation)

Wirtschaftlicher Zusammenschluss von aktuell 164 Staaten weltweit, der gemeinsame Regeln für den Handel untereinander festlegen und bei Konflikten schlichten soll.



GEFLÜGELEXPORTE NACH GHANA

